

Medieninformation

Lehrreiches Sagentobel-Frühlings-Trekking

Der Petrus meinte es gut mit den zahlreich erschienenen grossen und kleinen Teilnehmenden die am Samstag, 25. Mai um 10 Uhr vom Gfellerhof aus in Stettbach zum Sagentobel-Frühlings-Trekking starteten. Das Wissen-Thema war ja auch verlockend „Was spriesst, grünt und blüht im Tobel?“

Am Waldrand beim Eingang zum Tobel gab es eine Einführung zu den „Stockwerken des Waldes“. So im Keller die Wurzelschicht, deren Beschaffenheit ausschlaggebend ist für alles was aus ihr spriesst. Im Erdgeschoss die Boden- oder Mooschicht, darüber im 1. Stock die Krautschicht, im 2. Stock die Strauchschicht und im Dachgeschoss die 2. und 1. Baumschicht.

Die Vielfältigkeit der charakteristischen Pflanzenarten der Krautschicht wurden auf einem Entdeckungsparcours vorgestellt. Es war lehrreich zu erfahren was alles im Sagentobel spriesst. So unter anderen der Girsch, das Salomonssiegel, der Waldmeister, die Goldnessel, die Rapunzel, der Günsel bis hin zum Ehrenpreis, Hahnenfuss, Storchschnabel und Pestwurz. Von den essbaren Wildkräutern wurde gleich ein wenig geerntet und in einem Körbchen mitgenommen.

Diese beiden ersten Stationen wurden mit viel Wissen von Maralina Arslan-Bobst, Umweltingenieurin und Monika Bobst-Bärtschi, Waldpädagogin vorbereitet und bestritten.

Dann übernahm Markus Tanner, Revierförster aus Dübendorf und zuständig für die Waldgebiete Dübendorf und Witikon, das Zepter und informierte unterwegs interessant und anschaulich über den Bestand und die Arten der vorkommenden Bäume und Sträucher. Dabei war zu erfahren, dass der untere Teil des Sagentobels zu Dübendorf und der obere Teil zur Stadt Zürich gehört. Eindrücklich war im Gelände zu sehen, mit was für einer Gewalt das Wasser im Sagentobel seinen Weg sucht, und dabei riesige Bäume entwurzelt, neue Sandsteinplattformen und Becken bildet und Riesenfindlinge meterweit verschiebt. Auch die Informationen über den Neubau der Brücke über den Sagentobelbach, die zum Erschliessungsweg von Stettbach über den Burstel ins Sagentobel gehört, fielen auf grosses Interesse.

Über den Bergweg ging es dann bergan bis zum Känzeli über dem Wasserfall. Hier wurde gefeuert und gebrätelt und für die ganz Mutigen gab es sogar einen Abstecher zum Wasserfall.

Die mitgenommenen essbaren Wildkräuter wurden zu einem Kräuterquark verarbeitet der mit Crackers zum Apéro genossen werden konnte.

Der Rückmarsch führte dann über den Stadtweg zurück zum Gfellerhof.
Ein rundum gelungener Erlebnis-Tag!

Zum Vormerken: Das nächste Sagentobel-Trekking zum Wissens-Thema „Geheimnisse des Herbstwaldes“ findet am Samstag, 26. Oktober 2013 von 10 - 13.30 Uhr statt.

Informationen dazu bei der aktion „natürlich natur!“; E-Mail: ubo@vtxmail.ch.



02.06.2013 / a"nn!" / UBO